

Apollodorus, l. c. 6. 5. Nach geschehener Ermordung wurden der Erschlagenen Köpfe nach Argos geschickt, zum Zeugniß, wie des Danaï Tochter ihres Vaters Befehl nachgekommen wären, welche man auch daselbst begraben ließ, wie denn ihr Begräbniß zur linken Seite des Weges, wo man auf das Schloß gieng, befindlich war; die Körper hingegen wurden zu Lernä beerdigt, wo sie ihre Bräute umgebracht hatten. *Pausanias* Corinth. 24. Aegyptus kam hierauf selbst nach Aeden in Griechenland, und nachdem er aus Kummer über seiner Söhne Tod gestorben, ward er in dem Tempel des Serapidis zu Patris begraben, Idem *Achiac*. 21. welches aber von andern in Zweifel gezogen wird. *Abel* Histor. Monarch. II. 1. 8. Und gesetzt, daß er auch in Egypten geblieben, so ist doch dieses falsch, wenn er von dem Marathone für den Eethosin, wie Danaus für den Armäis, gehalten wird. *Marsham*. Can. Chron. Sæc. VIII. p. m. 132. Endlich glauben einige, daß niemals in Egypten ein König dieses Namens gewesen sey, und leiten vielmehr den Namen dieses Reichs von *Agypt*, so einem *Geper* bedeutet, her, weil die Einwohner desselben die Farbe dieses Vogels gehabt hätten, *Perizonius* Orig. Egypt. c. 1. p. 10. & 13. welches man aber dahin gestellet seyn läßt.

Aegyptus, einer von den 50 Söhnen des Aegypti, welcher von seiner Braut, der Dioxippe, *Apollodorus* II. 1. 5. oder nach *Hygini* Fab. 170. Bericht, von der Polyrena, des Danaï Tochter, auf ihres Vaters Befehl die erste Hochzeit-Nacht umgebracht wurde.

Aegyptus. In diesem Reich kamen fast täglich neue, und zu dem Gottesdienst gehörige Ceremonien und Religionen auf. *Bergens* Comment. in Obelisc. Thef. Antiq. Rom. Græc. Tom. IV. p. 1917. A. Es wurde von Augusto an. ab U. C. 724. nach Eroberung Alexandriz zu einer Römischen Provinz gemacht, das Gouvernement aber darvon nicht denen Raths-Personen, sondern denen, so Ritterlichen Standes waren, aufgetragen, auch jenen nicht erlaubt, dahin zu reisen, wenn sie nicht expressen Befehl, oder Erlaubniß von dem Kaiser Augusto hatten, und dieses zu dem Ende, damit sie nicht die Egyptier, welche ihrer lockern Lebens-Art wegen ohnedem zu Neuigkeiten inclinirten, auf ihre Seite bekommen, und durch Vermittelung dieses so mächtigen, als mit überflüssigen Proviant versehenen Volcks, revoltiren könnten. *Cornelius Gallus*, ein nicht weniger berühmter Soldat, als guter Poet, bekam zuerst von Augusto, wegen derer, wider den Antonium treulich geleisteten Dienste das Gouvernement, und belieffen sich die jährlichen Einkünfte, so nachher von *Protomæo* Auletz der Röm. Cæsse zugesprochen worden, auf 12500 Talente, oder nach unserm Gelde auf 7 Millionen, und 500000 Eronen. *Noris*. Cenot. Pisan. Dissert. II. p. 223. *Cenot. de Pond. & mens.* Thef. Antiq. Rom. Græc. T. XI. p. 1590. D.

Aegythalus, siehe Aegithalus.

Aehnlich werden, heißt, daß unsere Leiber dem Herrn Jesu nicht in natürlichen Eigenschaften ähnlich seyn, sondern nur in denen Dingen, so der Herr Christus nach seiner Auferziehung an sich genommen, eine Gleichheit mit ihm haben sollen, *Phil.* 3. 21. sonderlich wird hier auf die Verklärung gesehen, welcher unser Leib nach dem Tode theilhaftig werden soll.

Aehre, ist der oberste angefüllte Theil, u. das vornehmste Stücke von der aus den ausgestreueten Saam-Rörngen gewachsenen, und auf einem Korn-Weizen-Din-

kel- und Gersten-Halm stehenden Frucht, welche in ihren Bälgen ordentlich, und in gewissen an einander stehenden Reihen befindlich ist.

Aehren, ist in der Oeconomie bey einigen die vierte, bey einigen die dritte Art zu pflügen, mithin die letzte Arbeit im Acker, welche unmittelbar vor der Winter-Saat geschieht, und eben so viel, als zur Winter-Saat ackern, heißet.

Aehren-Gebünde, heißen in der Oeconomie die Stroh-Bünde, welche von dem ausgedroschenen Korn und Weizen, und zwar von dem kürzesten Stroh, in der Scheune gemacht, und vor das Vieh unter andern Futter-Stroh verfüttert werden.

Aehren gewinnen, oder in die Aehren schießen, heißt in der Oeconomie, wann die Aehren aus ihrem Schoß-Bälgen hervor, und an das Licht kommen.

Aehren lesen, oder wie es einiger Orter heißt, Aehren klaben, dieses geschieht von armen Leuten, welche zur Erndt-Zeit die einzeln Aehren, welche auf dem Felde liegen geblieben seyn, nach beschehener Aufsammlung des Getraydes von dem Felde aufsuchen und sammeln.

Aehren-Sieb, dergleichen hat man zweyerley in der Oeconomie, ein großes, und ein kleines. Das große Aehren-Sieb hat so große Löcher, daß man mit einem Finger durchfahren kan, und wird auf der Scheun-Fenne beym Ausdreschen des Getraydes gebraucht, und nach Abbrechung derer abgeschlagenen langen Aehren und Sturkeln das übrige anwoch unreine Getrayde mit diesem Siebe aus- und durchgesiebt, das grobe von Aehren, und was sonst im Siebe bleibt, aus demselben in den Spreu-Korb geschüttet, das durchgefallene aber noch einmal durch das kleine Aehren-Sieb, (welches nur halb so große Löcher hat, als das große Aehren-Sieb) gesiebet, und was in diesem Siebe übrig bleibt, zu dem vorigen in den Spreu-Korb gethan, und an einem besondern Ort zum Futter vor die Acker-Pferde verwahret. In Leipzig, und andern Orten herum, werden die Acker-Siebe Rollen genennet.

Aëgleuces, so heißt eine gewisse Gattung eines süßen Weins, gleichsam, als ob er allezeit Most wäre.

Aeipathia, darunter wird jede langwierige Krankheit verstanden. Es kömmt aus dem Griechischen, von *aei* semper, allezeit; und *pathes*, passio, das Leiden.

Ael, heißt so viel als Aal, siehe Aal. p. 14.

Aelbelenberg, ist ein Arm der Julischen Alpen in Rhätien, worüber ein Paß von Wels in Engadin gehet, welcher Graubünden von Inntal scheidet.

Aelen, Aigle, ist ein großes Dorf benebst einem schönen Schlosse an dem Genfer-See, eine starke Meile von St. Maurice gelegen; es wird von einigen vor ein Städtgen ausgegeben, hat auch vor diesem unter dem Titel einer Grafschaft zu Savoyen gehöret; und ist hernachmals an den Canton Bern veräußert worden, welcher einen Gubernator, *allda* hält. Es sind um die Gegend herum sehr reiche Salz-Quellen. *Planin*. Abrege de l'hist. de Suisse p. 474. *Stumpf*. Stettler.

Aelfredus, siehe Alfredus.

Aelholm, ein kleiner Ort, auf der Insel Laland in Dennemarck gelegen.

Aelia Adriana, siehe Zama.

Aelia Capitolina, siehe Jerusalem.

Aelia Lælia Crispis, ist der Name aus einer sehr berühmten Inscription, welche ohnweit Bononien in Italien